

Winter 2024/25: mild und sehr trocken

Vorläufige Winterbilanz der GeoSphere Austria: Trockenster Winter seit 28 Jahren und einer der 15 wärmsten Winter der Messgeschichte. 15 Prozent mehr Sonnenstunden als im Durchschnitt.

Der meteorologische Winter (Dez, Jan, Feb) brachte ungewöhnlich wenig Niederschlag. „Sehr oft gab es in diesem Winter Hochdruckwetterlagen, die Tiefdruckgebiete in den Norden oder Süden Europas ablenkten“, sagt Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „über die gesamte Fläche Österreichs gesehen brachte der meteorologische Winter 2024/25 um 45 Prozent weniger Niederschlag als ein durchschnittlicher Winter. Es war der trockenste Winter seit 28 Jahren – seit dem Winter 1996/97 – und einer der zehn trockensten Winter der Messgeschichte.“

Stellenweise nahe an den Trockenheitsrekorden

In einigen Regionen sind die Niederschlagsmengen dieses Winters nahe an den Trockenheitsrekorden.

An der Wetterstation Wien Hohe Warte zum Beispiel fiel im Winter 2024/25 (bis inkl. 25.2.) 36 Millimeter Niederschlag. Der trockenste Winter war hier 1850/51 mit 25 Millimeter. Die Messreihe reicht bis 1841 zurück.

An der Wetterstation Graz Universität fiel im Winter 2024/25 (bis inkl. 25.2.) 35 Millimeter Niederschlag. Der trockenste Winter war hier 1881/82 mit 22 Millimeter. Die Messreihe reicht bis 1837 zurück.

Mild, aber nicht so extrem wie im Vorjahr

Im Vorjahr erlebte Österreich den zweitwärmsten Winter der Messgeschichte. So extrem verlief der Winter 2024/25 nicht, er lag aber trotzdem über weite Strecken über dem Temperaturniveau eines durchschnittlichen Winters der letzten Jahrzehnte.

„In der vorläufigen Auswertung liegt der Winter 2024/25 im Tiefland Österreichs um 1,1 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, auf den Bergen war es um 1,7 Grad milder als im Mittel“, sagt Klimatologe Alexander Orlik, „das ergibt im Tiefland Österreichs

Platz 15 in der Reihe der wärmsten Winter der 258-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 9 in der 174-jährigen Gebirgsmessreihe.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990 lag der Winter 2024/25 im Tiefland um 2,3 Grad und auf den Bergen um 2,8 Grad über dem Mittel.

Sehr wenig Schnee, besonders in tiefen Lagen

Die geringen Niederschlagsmengen und die oft milde Witterung wirkten sich auf die Schneelage aus, wobei es je nach Höhenlage deutliche Unterschiede gibt. „In den tiefen Lagen Österreichs hat es selten geschneit und gefallener Schnee ist bald wieder geschmolzen. Auf den Bergen schneite es zwar auch nicht oft, hier war es aber kalt genug, dass sich der Schnee lange halten konnte“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „zum Beispiel war in diesem Winter unterhalb von 500 Meter Seehöhe die Neuschneemenge um 90 Prozent und die Zahl der Tage mit Schneedecke um 85 Prozent geringer als in einem durchschnittlichen Winter. Oberhalb von 1500 Meter Seehöhe gab es zwar um 40 Prozent weniger Neuschnee, aber die Zahl der Tage mit Schneedecke entsprach ungefähr einem durchschnittlichen Winter.“

Einzelne Negativ-Rekorde bei Schneelage

An einigen Wetterstationen der GeoSphere Austria brachte der Winter 2024/25 neue Negativ-Rekorde für Niederschlag oder Schnee. Ein paar Beispiele:

An der Wetterstation bei der auf der Rudolfshütte in den Hohen Tauern in Salzburg (2317 Meter Seehöhe) wurde in diesem Winter eine maximale Schneehöhe von 104 Zentimeter gemessen (29. Jänner). Das ist hier der niedrigste Wert seit Beginn der Messreihe im Jahr 1963. Die bisher niedrigste maximale Schneehöhe eines Winters war an der Rudolfshütte 145 Zentimeter im Winter 2009/2010. Zum Vergleich die höchste Schneehöhe eines Winters war bei der Rudolfshütte 385 Zentimeter 1998/1999.

Die Wetterstation Wien Hohe Warte verzeichnete in diesem Winter mit 1 Zentimeter die geringste Neuschneesumme (Summe der täglichen Neuschneemengen) der seit 1952 bestehenden Neuschnee-Messreihe. Der bisher niedrigste Wert war hier 2 Zentimeter im Winter 2019/20.

Die Wetterstation Reichenau an der Rax (N) verzeichnete in diesem Winter mit 3 Zentimeter die geringste Neuschneesumme (Summe der täglichen Neuschneemengen) der seit 1983 bestehenden Neuschnee-Messreihe. Der bisher niedrigste Wert war hier 8 Zentimeter im Winter 1989/90.

Die Wetterstation Deutschlandsberg (ST) verzeichnete in diesem Winter mit 7 Zentimeter die geringste Neuschneesumme (Summe der täglichen Neuschneemengen) der seit 1984 bestehenden Neuschnee-Messreihe. Der bisher niedrigste Wert war hier 9 Zentimeter im Winter 1988/89.

Der Winter 2024/2025 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Im Gegensatz zum vergangenen Winter gab es im Winter 2024/2025 nur vereinzelt Perioden, in denen außergewöhnlich hohe Temperaturen auftraten. Dennoch lag das Temperaturniveau – vor allem in den westlichen Bundesländern sowie in mittleren und hochalpinen Lagen – oft über dem Durchschnitt der Klimaperiode 1991-2020. Im Norden und Osten sorgte ein kontinentaler Kaltluftvorstoß vorübergehend für eine Serie an Frosttagen.

Somit war auch der Winter 2024/2025 deutlich wärmer als viele Winter der letzten 258 Jahre. Mit einer Abweichung von +1,1 °C im Vergleich zum Klimamittel 1991-2020 und +2,3 °C zum Mittel 1961-1990 war es der fünfzehntwärmste Winter der Messgeschichte. Auf den Bergen war es um +1,7 °C bzw. +2,8 °C wärmer als im vieljährigen Mittel.

Abweichungen zum Klimamittel 1991-2020 von unter +1,0 °C gab es in diesem Winter abseits der Alpen in Oberösterreich, Niederösterreich, im Burgenland und in Teilen der Ost- und Südoststeiermark sowie stellenweise in inneralpinen Tälern unterhalb von 1000 m Seehöhe östlich von Tirol. In den meisten alpinen Regionen von Vorarlberg bis in die Obersteiermark war der Winter aber verbreitet um 1 bis 2 °C wärmer als das Mittel des Bezugszeitraumes 1991-2020.

Klimatologische Einordnung - Winter 2024/2025 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten, inkl. Prognosen)		
	Tiefland (seit 1767)	Gipfel (seit 1851)
Abweichung zum Mittel 1961-1990	+2,3 °C	+2,8 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+1,1 °C	+1,7 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	15.	9.

Extremwerte der Lufttemperatur im Winter 2024/2025			
	Wetterstation	Temperatur	Datum
höchste Lufttemperatur	Andau (B, 117 m)	19.0 °C	28. Jänner

tiefste Lufttemperatur, Berge	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-22.6 °C	23. Dez
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Lech (V, 1442 m)	-19.9 °C	13. Jänner
tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Zell Am See (S, 754 m)	-19.3 °C	4. Jänner

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur		
Wetterstation	Wintermittel (inkl. Progn.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Saalbach (S, 975 m)	-2.8 °C	+0.2 °C
Krems (N, 202 m)	1.0 °C	+0.3 °C
Zwettl (N, 502 m)	-1.2 °C	+0.3 °C
Loferer Alm (S, 1619 m)	0.0 °C	+2.3 °C
Zeltweg (St, 678 m)	-0.6 °C	+2.2 °C
St. Veit/Glan (K, 463 m)	0.4 °C	+2.2 °C

Niederschlag

Die in diesem Winter häufig auftretenden Hochdruckwetterlagen lenkten nach Mitteleuropa steuernde Tiefdrucksysteme in den Süden oder Norden Europas ab. Damit fiel über den gesamten Winter verteilt sehr wenig Niederschlag. Während im Dezember im Norden, Westen und Südwesten und bis Mitte Jänner auch noch im Westen relativ regelmäßig Regen und Schnee fielen, war es ab der zweiten Jännerhälfte bis Ende Februar in weiten Teilen des Bundesgebietes ungewöhnlich trocken. Im Südosten des Landes war auch der gesamte Dezember außergewöhnlich niederschlagsarm. Im Dezember gab es vor allem südlich des Alpenhauptkammes große Niederschlagsdefizite, im Jänner im Norden des Landes. Der Februar war im gesamten Land trocken und von Vorarlberg bis ins

Burgenland und vom Waldviertel bis zu den Karawanken fiel um durchschnittlich 80 % weniger Niederschlag.

Im Flächenmittel über das Bundesgebiet beträgt das winterliche Niederschlagsdefizit 45 %. Damit war der Winter 2024/2025 der niederschlagsärmste Winter seit dem Winter 1996/1997, der gegenüber dem Klimamittel 1991-2020 um 52 % weniger Niederschlag brachte. In der gesamten Niederschlags-Messgeschichte Österreichs, die bis 1858 zurückreicht (HISTALP-Tieflandmittel) gehört der Winter 2024/2025 zu einem der zehn trockensten Winter.

Die geringsten Defizite traten in Vorarlberg, Tirol und Oberkärnten sowie im Lungau auf. Dort fiel um 25 bis 50 % weniger Niederschlag als im vieljährigen Mittel. Im restlichen Salzburg, in Oberösterreich sowie in der Westhälfte der Steiermark und Niederösterreichs summierte sich um 50 bis 65 % weniger Niederschlag. Weiter im Osten war es mit Defiziten von mehr als 65 % besonders trocken. Mit Abweichungen von -65 % bis -80 % waren Wien, das Industrieviertel, die Oststeiermark und das Südburgenland die trockensten Regionen des Landes.

Schnee

Die allgemeine Niederschlagsarmut hatte große Auswirkung auf die Schneeverhältnisse. Nach einem sehr niederschlagsarmen und damit schneearmen November entwickelte sich der Aufbau der Schneedecke im Dezember relativ normal, obwohl auch in diesem Monat die Schneedeckendauer und Neuschneesummen hinter den vieljährigen Mittelwerten zurückblieben.

Das Klimamittel der durchschnittlichen Gesamtschneehöhe beträgt Ende Dezember oberhalb von 1500 m Seehöhe rund 70 cm, lag aber Ende Dezember 2024 nur bei rund 30 cm. Ende Jänner sollten es durchschnittlich 100 cm sein, tatsächlich waren es nur rund 40 cm. Da im Februar kaum Schnee dazu kam, verstärkte sich das ohnehin schon außergewöhnlich hohe Defizit bis Ende Februar noch weiter. Auf der Rudolfshütte (S, 2317 m) wurde im Winter die maximale Schneehöhe mit 104 cm am 29. Jänner erreicht. Das ist die niedrigste maximale Gesamtschneehöhe die seit Aufzeichnungsbeginn im Jahr 1963 auf der Rudolfshütte gemessen wurde. Gemittelt über die Fläche unterhalb von 1500 m Seehöhe endete der Gesamtschneehöhenzuwachs zum Jahresbeginn 2025. Seitdem baute sich die Schneedecke kontinuierlich ab und verschwand bis Ende Februar unterhalb von 1000 m fast vollständig.

Unterhalb von 500 m Seehöhe lag die winterliche Neuschneesumme um 90 % hinter dem Klimamittel zurück und die Anzahl der Schneedeckentage um rund 85 %. Die Defizite zwischen 500 und 1000 m Seehöhe erreichten bei der Neuschneesumme 70 % und bei der Schneedeckendauer rund 45 %. Im Höhenbereich von 1000 bis 1500 m fiel mit einem Defizit von 45 % etwa halb so viel Neuschnee als in einem durchschnittlichen Winter. Die

Anomalie von -15 % bei der Anzahl der Schneedeckentage fiel dagegen relativ gering aus. Oberhalb von 1500 m summierte sich prozentuell ähnlich wenig Neuschnee (Abw. -40 %), die Dauer der Schneebedeckung erreichte aber das Klimamittel, das ab diesen Höhenlagen überwiegend zwischen 85 und 90 Tagen liegt.

Extremwerte des Niederschlags im Winter 2024/2025			
	Wetterstation	Wintersumme (inkl. 25.2.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
nassester Ort	Loibl (K, 1097 m)	368 mm	-10%
trockenster Ort	Pottschach (N, 416 m)	16 mm	-84%

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel		
Wetterstation	Wintersumme (inkl. 25.2.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Rinn (T, 924 m)	117 mm	2%
Alberschwende (V, 715 m)	330 mm	-4%
St. Michael/L. (S, 1052 m)	89 mm	-5%
Pottschach (N, 416 m)	16 mm	-84%
Reichenau-Rax (N, 488 m)	29 mm	-84%
Rax/Seilbahn (N, 1547 m)	39 mm	-82%

Sonne

Bundesweit verlief der Winter 2024/2025 sehr sonnig und es gab kaum Regionen in denen die Sonnenscheindauer unterhalb des vieljährigen Durchschnitts lag. In den einzelnen Wintermonaten waren ein paar Regionen von einer relativen Sonnenarmut betroffen, in Summe überwog aber der Sonnenschein. Im Flächenmittel schien die Sonne gegenüber dem Mittel 1991-2020 um 15 % länger. Damit war es ähnlich sonnig wie im Winter 2019/2020, der um 20 % mehr Sonnenschein brachte.

Die größte Sonnenausbeute im Verhältnis zum 30-jährigen Klimamittel wurde entlang und nördlich des Alpenhauptkammes von Nordtirol bis zu den Ybbstaler Alpen sowie im Nordburgenland, Weinviertel und Teilen des Waldviertels erzielt. Hier erreichten die Anomalien verbreitet 20 bis 35 %, stellenweise 35 bis 50 %. In Vorarlberg, Tiroler Oberland, Osttirol, Unterkärnten, Oberösterreich, in Teilen Niederösterreichs, in der Steiermark südlich der Mur und Mürz, Mittel- und im Südburgenland war der Winter, verglichen mit dem Klimamittel, um 5 bis 20 % sonniger. In Kärnten entlang und südlich der Drau entsprach die Sonnenscheindauer mit Abweichungen von -5 bis +5 % einem durchschnittlichen Winter.

Die sonnigsten Orte im Winter 2024/2025			
	Wetterstation	Wintersumme (inkl. 25.2.)	Abweichung vom Mittel 1991- 2020
Unter 1000 m Seehöhe	Zeltweg (St, 678 m)	368 h	5%
Über 1000 m Seehöhe	Brunnenkogel (T, 3437 m)	469 h	k.A.

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer		
Wetterstation	Wintersumme (inkl. 25.2.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Weitra (N, 572 m)	261 h	47%
Litschau (N, 558 m)	229 h	38%
Langenlebarn (N, 175 m)	255 h	33%
Obervellach (K, 688 m)	232 h	-23%
Dornbirn (V, 407 m)	186 h	-16%
Deutschlandsberg (St, 354 m)	259 h	-16%

Winter 2024/2025: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	-22%
Temperaturabweichung	+1.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-6%
Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 18.8 °C am 25.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -19.9 °C am 13.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schopernau (839 m) -15.0 °C am 4.1.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 2.5 °C, Abw. +0.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Laterns (1559 m) 320 h, Abw. k.A.

Tirol

Niederschlagsabweichung	-28%
Temperaturabweichung	+1.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	11%
Temperaturhöchstwert	Jenbach (529 m) 18.4 °C am 22.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -22.6 °C am 23.12.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) -17.6 °C am 4.1.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Jenbach (529 m) 2.0 °C, Abw. +1.9 °C
höchste Sonnenscheindauer	Brunnenkogel (3437 m) 469 h, Abw. k.A.

Salzburg

Niederschlagsabweichung	-29%
Temperaturabweichung	+1.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	19%
Temperaturhöchstwert	Salzburg/Freis. (419 m) 17.6 °C am 27.1.

Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -20.8 °C am 12.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Zell Am See (754 m) -19.3 °C am 4.1.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Golling (490 m) 2.0 °C, Abw. +1.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Schmittenhöhe (1956 m) 436 h, Abw. +15 %

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	-43%
Temperaturabweichung	+1.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	17%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 17.1 °C am 27.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -20.0 °C am 5.12.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) -17.9 °C am 20.2.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 1.7 °C, Abw. +0.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feuerkogel (1618 m) 348 h, Abw. +12 %

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	-57%
Temperaturabweichung	+0.9 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	19%
Temperaturhöchstwert	Gumpoldskirchen (212 m) 17.5 °C am 28.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) -13.9 °C am 19.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -18.2 °C am 20.2.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	B. Deutsch-Altenb. (169 m) 2.0 °C, Abw. +1.0 °C
höchste Sonnenscheindauer	Rax/Seilbahn (1547 m) 354 h, Abw. +10 %

Wien

Niederschlagsabweichung	-68%
-------------------------	------

Temperaturabweichung	+0.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	13%
Temperaturhöchstwert	Wien-Innere Stadt (177 m) 17.0 °C am 28.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumsw. (450 m) -8.3 °C am 19.2.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) -12.2 °C am 19.2.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 3.3 °C, Abw. +0.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Innere Stadt (177 m) 259 h, Abw. +12 %

Burgenland

Niederschlagsabweichung	-57%
Temperaturabweichung	+1.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	8%
Temperaturhöchstwert	Andau (117 m) 19.0 °C am 28.1.
Temperaturtiefstwert	B. Tatzmannsdorf (332 m) -12.3 °C am 20.2.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Eisenstadt (184 m) 2.2 °C, Abw. +1.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wörterberg (404 m) 285 h, Abw. k.A.

Steiermark

Niederschlagsabweichung	-56%
Temperaturabweichung	+1.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	7%
Temperaturhöchstwert	Fürstenfeld (271 m) 17.3 °C am 28.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) -13.7 °C am 19.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Aigen/Ennstal (641 m) -15.5 °C am 26.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	B. Radkersburg (207 m) 1.7 °C, Abw. +1.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Stolzalpe (1291 m) 405 h, Abw. +10 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	-35%
Temperaturabweichung	+1.6 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	2%
Temperaturhöchstwert	Dellach/Draut. (628 m) 14.9 °C am 24.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Kölnbreinsperre (1916 m) -19.3 °C am 19.2.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Hermagor (562 m) -14.8 °C am 26.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Villach (493 m) 1.0 °C, Abw. +1.9 °C
höchste Sonnenscheindauer	Villacher Alpe (2117 m) 450 h, Abw. +1 %

Anmerkung

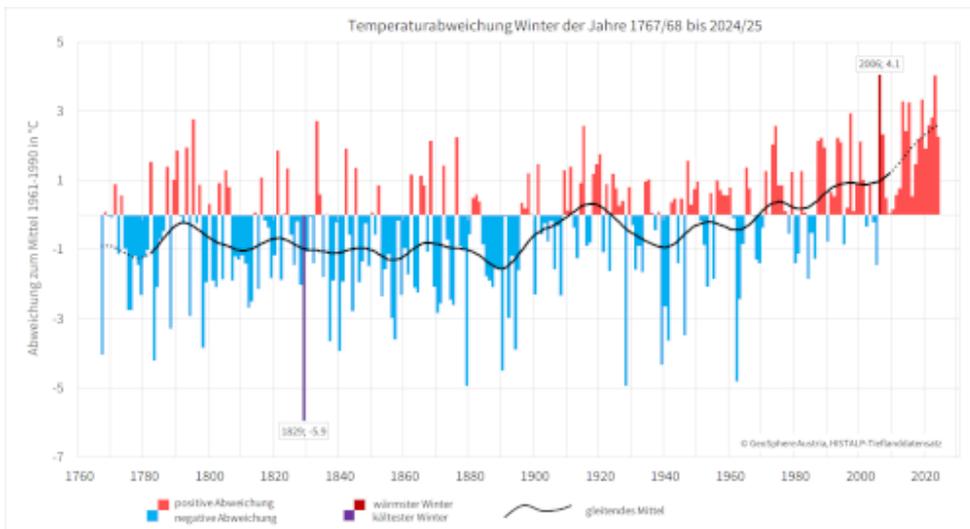
Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell abrufbar.

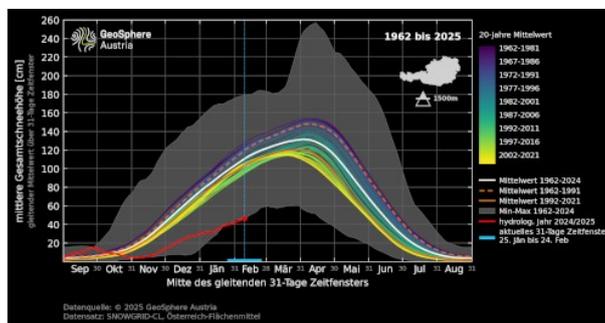
Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

Abbildungen

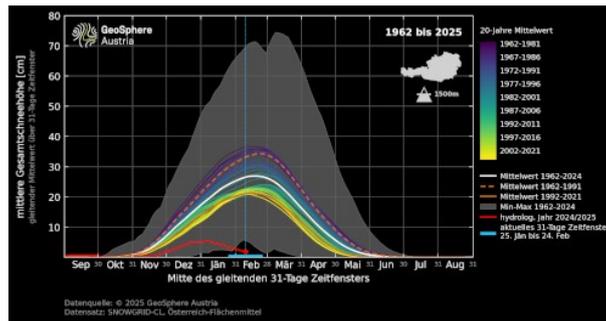
(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)



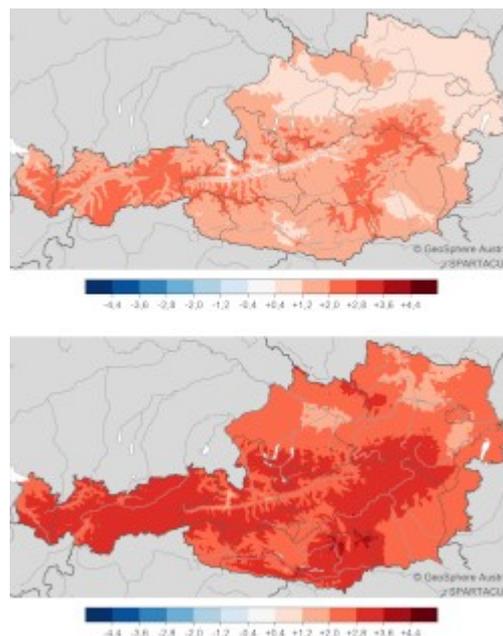
Sehr milder Winter 2024/25: Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Winter seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf GeoSphere Austria HISTALP-Daten Tiefland. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



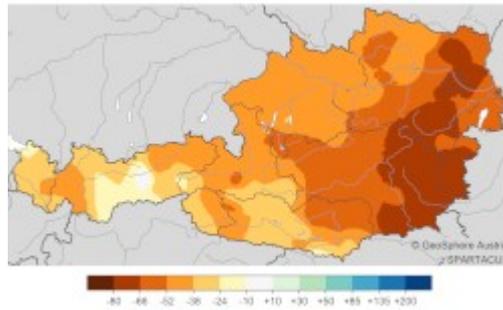
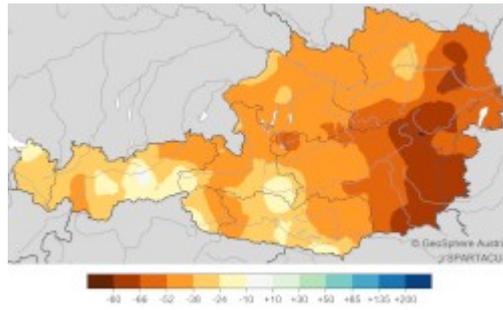
In Österreichs Lagen oberhalb von 1500 Meter Seehöhe im Herbst noch relativ viel Schnee. Im Winter dann aber nahe an den geringsten Schneehöhen der letzten rund 60 Jahre (die rote Linie zeigt den Verlauf im Winter 2024/25). Messzeitreihen der Schneehöhe haben oft eine starke saisonale und jährliche Variabilität. Diese Schwankungen erschweren Aussagen über langfristige Änderungen. Um diese Variabilität zu reduzieren, wird eine Filtermethode angewandt. Die Abbildung zeigt wie die mittlere Schneehöhe in Österreich (gleitendes Mittel von 31 Tagen) für das laufende Jahr (rote Kurve) bzw. die vergangenen Jahre (blaugrün- gelbe Linien) klimatologisch einzuordnen ist. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



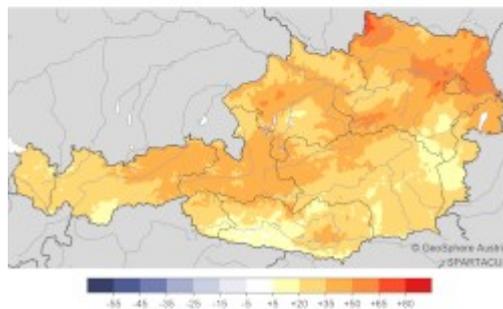
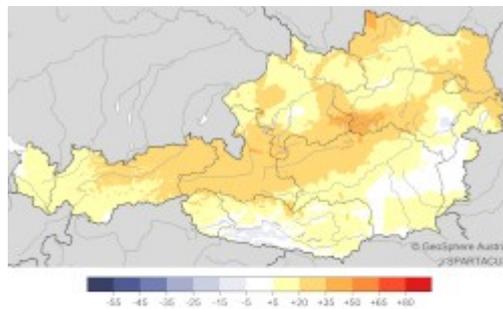
In Österreichs Lagen unterhalb von 1500 Meter Seehöhe gab es im gesamten Winter 2024/25 wenig Schnee (rote Linie). Messzeitreihen der Schneehöhe haben oft eine starke saisonale und jährliche Variabilität. Diese Schwankungen erschweren Aussagen über langfristige Änderungen. Um diese Variabilität zu reduzieren, wird eine Filtermethode angewandt. Die Abbildung zeigt wie die mittlere Schneehöhe in Österreich (gleitendes Mittel von 31 Tagen) für das laufende Jahr (rote Kurve) bzw. die vergangenen Jahre (blaugrün- gelbe Linien) klimatologisch einzuordnen ist. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Temperatur im Winter 2024/25: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 25.2.2025. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Niederschlag im Winter 2024/25: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 25.2.2025. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Sonnenscheindauer im Winter 2024/25: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 25.2.2025. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie leistet als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei. Standorte befinden sich in Wien, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das meteorologische Observatorium am Hohen Sonnblick in Salzburg und das geophysikalische Conrad Observatorium in Niederösterreich.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.